

Gemälde von Markus Wilke in der Buchhandlung Osiander

Die Buchhandlung Osiander in Reutlingen nutzt ihren zweiteiligen Gewölbekeller mehrfach im Jahr als Ausstellungsdomizil. Vor einer Woche bot sich für Markus Wilke die Möglichkeit, rund 30 seiner Gemälde zu präsentieren. Ingrid Haap von Osiander streifte in ihrer Begrüßung kurz die Biografie des Reutlinger Künstlers. Seine Ausbildung (1972-1975) erfolgte bei der Firma C.F. Haux als Schauerbegehalter. Jahre später studierte er an der Freien Kunstschule in Nürtingen Freie Grafik und gründete 1988 die Firma „Kunst vor Ort“ mit Schaufenster-Installationen in Süddeutschland und in der Schweiz.

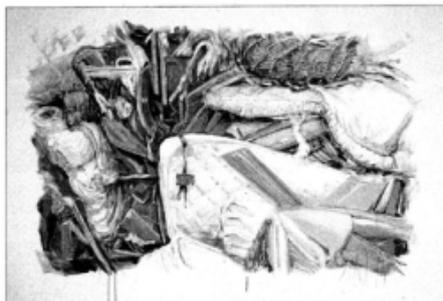
Schon in dieser Zeit beschäftigte sich Markus Wilke mit gesellschaftsrelevanten Themen und setzte sie in Grafikobjekte um. Ende der 90er Jahre konzentrierte er sich immer mehr auf die Malerei. Mit Hilfe der Farbfeldmalerei entwickelte er eine eigene Technik seiner Arbeiten in Acryl, die Sujets wie Akt, Portrait, Landschaftsmalerei und Städteportrait umfassen. Auf der Suche nach einem unverbrauchten Thema, so Ingrid Haap, fand er zu seinem heutigen Stil den Mut (vor allem Bilder in der Ausstellung), „den Umgang des Menschen mit dem ihm Anvertrauten, sei es die Natur oder die Überreste der Konsumgesellschaft“, in unterschiedlich großen Gemälden aufzugreifen.

Die Ausstellung dauert bis 23. Mai und ist während der Geschäftszeiten der Buchhandlung zugänglich.

er



Ausstellungseröffnung durch Ingrid Haap im Gewölbekeller der Buchhandlung Osiander, daneben der Künstler Markus Wilke und die Kunsthistorikerin Dr. Barbara Lipps Kant (Tübingen)



Dr. Barbara Lipps-Kant hob in ihrer Einführung zur Ausstellung hervor: „Seit etwa drei Jahren sind seine Kompositionen von Müll, Abfall und Zerrottungen inspiriert.“ Oder: „Es sind Bilder mit großer Strahlkraft, die das Tohuwabohu feiern, Bilder, die in einer Gratwanderung zwischen Aggression und Terrorismus dem Zufall Raum geben.“